

## Ihr Anliegen ist bei uns in guten Händen



### Telefon

Wir nehmen von Montag bis Freitag von 14 bis 15 Uhr Ihre Informationen, Hinweise und Anregungen telefonisch entgegen:  
**081 255 50 53**



### Leserbriefe

können Sie uns auf [forum@suedostschweiz.ch](mailto:forum@suedostschweiz.ch) mit einer maximalen Anzahl von 2500 Zeichen (inkl. Leerzeichen) zukommen lassen. Über Leserbrief wird keine Korrespondenz geführt.



### Forum Online

Wollen auch Sie Ihre Meinung zu einem Thema online äussern? Dann schreiben Sie jetzt Ihren Leserbrief.  
[suedostschweiz.ch/forum](https://www.suedostschweiz.ch/forum)



### Bilder

Ihre Schnappschüsse senden Sie an [reporter@suedostschweiz.ch](mailto:reporter@suedostschweiz.ch) oder als direkter Upload auf [suedostschweiz.ch/so-reporter](https://www.suedostschweiz.ch/so-reporter).



**Petitio:** Machen Sie Ihr Anliegen zum Thema. Direkt und online können Sie eine Petition starten und Unterschriften sammeln. Bei genügend Unterschriften melden wir Ihr Anliegen der zuständigen Gemeinde.  
[www.suedostschweiz.ch/petitio](https://www.suedostschweiz.ch/petitio)

## Leserbriefe

### Hoffentlich trägt dieser Einsatz Früchte

#### Ausgabe vom 23. Dezember

Zum Artikel «Pflgende bekunden, wo sie der Schuh drückt»

Ich habe den Artikel «Pflgende bekunden, wo sie der Schuh drückt» gelesen. Danke für diesen Artikel, es trifft den Nagel auf den Kopf.

Da ich als Fachhochschuldozentin Bachelor of Science in Pflege ausbilde und an der OST unterrichtete, hat mich dieser Artikel sehr interessiert. Ich begrüsse es sehr, dass die Anliegen der Pflgenden durch diesen Artikel sehr treffend abgebildet werden. Weiter schätze ich die Vorstösse des SBK Graubünden, welche sich für die Durchsetzung dieser Anliegen einsetzt.

Ich hoffe, dass dieser Einsatz Früchte trägt und die Gesundheitslandschaft umstrukturiert wird, sowie die Pflgenden durch diese Massnahmen länger im Berufsleben verweilen.

**Monika Ehrat** aus Basel

### Steuerreduktion in Domat/Ems

So könnte die Schlagzeile lauten, wenn wir am 21. Januar die unnötige Ausgabe von 2,4 Millionen Franken für den Neubau einer Strasse Süd-Ost in Domat/Ems ablehnen. Warum 2,4 Millionen Franken ausgeben, wenn damit für alle Haushalte die Steuern über sechs Jahre substanziiell gesenkt werden könnten?

Jeder Haushalt muss gestiegene Kosten für Energie, Miete und Krankenkasse tragen und nun verpulvert man Millionen ohne Notwendigkeit. Deshalb ist die Investition «Neubau Strasse Süd-Ost» ganz klar abzulehnen.

**Alain Fischer** aus Domat/Ems

### Bemühungen um Kleinfeld-Mannschaft

Tut sich da etwas im Junioren-Unihockey? Es gibt Anzeichen, dass sich ein paar Personen um eine C-Junioren-(Kleinfeld)-Mannschaft bemühen, mit Spielerinnen und Spielern aus der Umgebung Ems und Felsberg. Das wäre eine sehr gute Nachricht. Bisher mussten alle

Spielerinnen und Spieler nach den D-Junioren im Alter von 12 nach Chur wechseln. Jene, die nicht aufs Grossfeld wollen oder aus finanzieller Sicht nicht können (hohe Mitgliederbeiträge), mussten aufhören.

Es gibt zwar mit Cazis und Flims zwei Kleinfeld-Junioren-Teams, doch keines der betroffenen Kinder wechselt dorthin, warum auch immer. Ein solches Team wäre wichtig, damit auch jene Kinder im Unihockey bleiben können. Wechseln aufs Grossfeld können sie später trotzdem.

Bleibt zu hoffen, dass die Initiatoren Erfolg haben, es liegt nicht nur an ihrem Willen. Eltern müssen ebenfalls mitmachen. Vielleicht gibt es ja Spielerinnen und Spieler aus Trimmis und Chur selbst, die lieber zum Kleinfeld-Team wechseln statt aufzuhören. Liebe Vereine und geschätzte Eltern unterstützt dieses Vorhaben.

**Steven Pauli** aus Chur

### Erwartungen wurden übertroffen

Den Entwurf der reformierten Kirche Chur zum Jubiläumsjahr «500 Jahre Comander» habe ich vor fast zwei Jahren mit Erstaunen gelesen. Auch Skepsis war dabei. Ich war gespannt, ob sie die vielen aufwendigen Projekte verwirklichen können. Es klappte! Meine Erwartungen wurden durch die vielfältigen Angebote und Informationen sogar übertroffen.

Dem Vorstand der reformierten Kirche Chur und allen Beteiligten danke ich herzlich für die guten Ideen, die grosse Arbeit und die kompetente Umsetzung. Es brauchte Mut, um der damaligen Glaubenslehre zu widersprechen.

Comander wollte nicht trennen, sondern Missstände abbauen. Menschen sollten eigenständig denken, mündige Bürgerinnen und Bürger sein. Die vielen Impulse der Reformation haben unsere Gesellschaft massgeblich geprägt, zum Beispiel im Bildungswesen, in der Wirtschaft, im sozialen Bereich.

Es ist der reformierten Kirche Chur gelungen, zwischen der reformatorischen Botschaft und den heutigen Menschen einen Bezug herzustellen. Sie konnten erfahren, dass christliche Werte, im Alltag angewandt, eine Wirkung auslösen.

**Rosmarie Breuer** aus Chur

### Keine freigepflügten Parkplätze

Traurig! Traurig!

1. Dass die Bergbahnen Hochwang diesen Winter geschlossen bleiben.  
2. Nicht mal freigepflügte Parkplätze sind für die Besucherinnen und Besucher und Freunde vom Hochwang vorhanden. Die Gastronomen müssen schon um das Überleben kämpfen und jetzt auch noch für Parkplätze für ihre treuen Gäste.

**Katharina Platz** aus Chur

## Leserbilder



Blick von der Alp dil Plan in Richtung Fulhorn.

Bild Stefan Sigron



Eine Türkentaube im Schnee.

Bild Patrick Lüscher

Morgenstimmung in Lenzerheide.

Bild Luzia Wanner



Stimmungsvolle Adventszeit nach dem ersten Schneefall in Bad Ragaz.

Bild Charly Müller



INSERAT

### Erotik

Bis 14. Januar!  
**Hübsche, blonde reife Linda**, einfach gute Frau, wartet auf dich! Privat! Ältere Herren herzlich willkommen!  
**Telefon 076 235 03 20**